

ÄRZTE & ZEITUNG

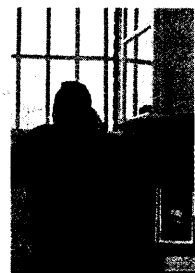
DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

AG 10. MÄRZ 2009

D 8877 NR. 45 JAHRGANG 28

DT. ZENTRALBIBLIOTHEK TEAM 5.1/ZZ
GLEUELER STR. 60 50931 KOELEN

041441 2.253 2



Im Knast viermal häufiger krank

Nach einer Studie des Zentralinstitutes für seelische Gesundheit in Mannheim sind Gefangene viermal häufiger psychisch krank als Menschen im Bundesschnitt.

GESUNDHEITSPOLITIK 6



Rheumatherapie ist auch Herzschutz

Wird bei Rheuma die systemische Entzündung unterdrückt, sinkt auch das Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall. Studien dazu gibt's beim Praxis Update.

MEDIZIN 9



Patienten zu Aposteln der Vorsorge machen!

Im Einkaufszentrum informiert Dr. Markus Bolczek über die Vorsorgekoloskopie. Doch die beste Werbung sind seiner Meinung nach zufriedene Patienten.

WIRTSCHAFT 14

DES TAGES Ihnen Sie ein Passwort!

Online-Banking ist mittlerweile für viele Ärzte zur Normalität geworden. Dennoch gibt es einiges zu beachten: Es sollte der Zugang zur Bank-Software auf dem PC geschützt werden. Bei guten Passwörtern enthält es mindestens acht Zeichen und einen aus Zahlen, Buchstaben und Sonderzeichen.

GRUND Schmerzen in Heimen

Schmerzdiagnose von Bewohnern sind einige Besonderheiten zu beachten. 3

Adipositas erhöht Sterberisiko ähnlich stark wie Rauchen

Daten von fast 50 000 Männern in Schweden analysiert

STOCKHOLM (eis). Wer schon als 16 bis 19 Jahre alter Jugendlicher dick oder gar adipös ist, hat in den nächsten Jahrzehnten ein ähnlich stark erhöhtes Sterberisiko wie ein Raucher. Das hat jetzt eine schwedische Studie ergeben.

Für die Untersuchung hatten Forscher vom Karolinska Institut in Stockholm im Jahr 1969/70 Gesundheits-Daten von 49 920 Jugendlichen im mittleren Alter von 18 Jahren bei der Wehrpflichtigen-Musterung ge-



stark erhöht war die Sterberate bei Adipösen (114 Prozent). Wenn ein adipöser Mann stark rauchte, war die Sterberate nahezu verfünffacht (374 Prozent erhöht). Nicht einbezogen in die Untersuchung wurde, ob die jungen Männer im weiteren Leben abspeckten oder sich das Rauchen abgewöhnten. Die Forscher halten es aufgrund anderer Studiendaten für sehr

RLV zu spät mitgeteilt – das alte gilt weiter

BONN (eb). Mehr als die Hälfte aller Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) haben die Frist für die Zustellung der Regelleistungsvolumen (RLV) versäumt und den Vertragsärzten die Bescheide zu spät oder noch gar nicht mitgeteilt. Die Frist für die Bekanntgabe ist laut Gesetz am 3. März abgelaufen. Kassenärzte, deren RLV-Bescheide zu spät zugestellt wurden, müssten die neuen Budgets nicht akzeptieren, schreibt Arztrechtler Ingo Pflugmacher in einem Gastbeitrag. Sie könnten gegen den Bescheid Widerspruch einlegen. Denn für sie gelte nach Rechtslage das alte – und meist